

Die Zürcherin **FARAH DE TOMI** hat ihr Leben umgekrempelt: Statt Glamour und Partys rettet sie auf Mallorca ausgesetzte, kranke und vernachlässigte Tiere. Jetzt baut sie einen Gnadenhof nach dem Vorbild von Gut Aiderbichl.

Finca Noah



Unterstützung
Dr. Hans Schimming kümmert sich um den neusten Schützling. Wodka braucht Impfungen, bevor er vermittelt werden kann.

Links: Bestimmung Diese Hunde haben dank Farah de Tomi bereits ein Zuhause gefunden: «Nichts macht mich glücklicher.»

TEXT **KARIN EL MAIS**
FOTOS **OLIVIA PULVER**

Ein Spaziergang auf Mallorca verändert das Leben von Farah de Tomi, 49, für immer. Die Unternehmerin leitet seit über 20 Jahren eine erfolgreiche Kommunikationsagentur in Zürich und vermittelt internationale Prominente für PR-Anlässe. De Tomi ist mit den Schönen und Reichen per Du – egal ob Nicole Scherzinger, Pamela Anderson oder Alessandra Ambrosio, Farah de Tomi kennt sie alle. «Ich liebe meinen Job, doch selber bin ich weder reich noch schön», lacht sie, «mein Privatleben sieht ganz anders aus.»

Zwar wohnt sie in einer luxuriösen Villa im Nobelviertel von Alcúdia, «doch das ist der Lifestyle meines Mannes». Dieser betreibt einen Nachtclub in Zürich. Seit zwei Jahren pendelt das Paar zwischen der Schweiz und der spanischen Touristeninsel hin und her.

Farah de Tomi ist gerade mit ihren beiden Schäferhunden Eloy und Assira unterwegs, als sie etwas abseits vom Strassenrand ▶



Luxus Farah de Tomi und ihr Mann wohnen im Nobelviertel von Alcúdia auf Mallorca. «Das ist der Lifestyle meines Mannes.»

Todestrakt Auf Mallorca gibts vier Tötungsstationen. De Tomi bleiben jeweils 21 Tage, um für jedes Tier ein neues Heim zu finden.



Streicheinheiten Dieser Esel wird einen schönen Lebensabend auf Finca Noa verbringen.

Links: Happy-End Auf Collierdame Canela wartet in der Schweiz ein neues Frauchen. «Dort hat sie ein schönes Leben.»



► ein Schaf entdeckt, angebunden an einen Baum. Das Tier bietet einen furchtbaren Anblick: Regungslos liegt es in seinem eigenen Kot, die enge Halskette hat sich tief ins Fleisch eingefressen. Maden bedecken die klaffende Wunde.

Die Zürcherin ruft hysterisch ihren Mann, Karl Heinz Wasserbauer, 55, um Hilfe. «Ich habe nur noch in den Telefonhörer geschrien und geweint», erinnert sie sich. Mit einer Eisenzange bewaffnet, eilt er herbei. Er weiss um Farahs Liebe für Tiere und dass es

ANIMAL POLICE ASSOCIATION

Wollen Sie ein Tier adoptieren oder das Projekt «Finca Noah» unterstützen? Infos: www.animalpoliceassociation.com

unmöglich ist, seine Frau davon abzuhalten, das verletzte Tier zu befreien. Sofort fährt sie mit ihm in die nächste Tierpraxis. «Zum Glück war vom Besitzer nichts zu sehen. Ich hätte mich glaub vergessen», erzählt sie mit zittriger Stimme.

Vom deutschen Arzt Dr. Hans Schimming erfährt de Tomi, dass solche Fälle bei ihm an der Tagesordnung sind. «Eigentlich bin ich vor ein paar Jahren mit meiner Frau nach Mallorca gezogen, um den Ruhestand zu geniessen», doch als er die unzähligen verletzt-

ten, kranken und ausgesetzten Tiere sieht, kann er nicht wegsehen.

Wegsehen kann auch Farah nicht. Kurzerhand entschliesst sie sich, die gemeinnützige Organisation Animal Police Association zu gründen. «Ich glaube, das ist meine Berufung!» Als Startkapital investiert sie rund 12000 Franken. Geld, das an ihrer Hochzeit, einen Monat zuvor, zusammen gekommen ist. «Eigentlich wollten wir damit neue Gartenmöbel für unsere Finca kaufen», lacht de Tomi, «aber ich konnte nicht an-

ders.» Als Geschenk legt ihr Schatz dann nochmals den gleichen Betrag drauf.

Anfangs bringt sie alle hilfsbedürftigen Tiere zu sich nach Hause und peppelt sie auf, bis ein geeigneter Lebensplatz gefunden ist. «Doch Heinz wurde das zu viel. Und ich wollte ja nicht gleich wieder die Scheidung.» Doch wohin mit den Tieren?

Tiere haben ihr einst durch ihre schwere Kindheit geholfen. «Ich bin im Kreis 4 aufgewachsen und war damals das einzige Negermeitli.» Zudem trug sie eine dicke Hornbrille. «Ich fühlte mich oft allein und ausgeschlossen.» Ihre Freizeit verbrachte Farah deshalb am liebsten auf einem Pferdehof. «Tiere lieben mich einfach, und ich kann sein, wie ich

wirklich bin.» Für die Einheimischen auf Mallorca haben Tiere einen sehr niedrigen Stellenwert. Sie sind einzig als Wächter fürs Haus oder als Nutztier gedacht. Aus diesem Grund hat sie es zu ihrer Lebensaufgabe gemacht, ihnen zu helfen. «Wenn ich heute Fotos von Hunden und Katzen bekomme, die dank mir jetzt einen Namen, ein schönes Heim und genug Streicheinheiten bekommen, dann bin ich glücklich.»

Ihr grosser Traum ist ein Gnadenhof für alle notbedürftigen Tiere nach dem Vorbild vom Gut Aiderbichl in Österreich. Den perfekten Namen hat sie bereits: Finca Noah – und das perfekte Land auch: 40 000 Quadratmeter – Platz genug für Stal-

Grosse Liebe Farah de Tomi und Karl Heinz Wasserbauer sind seit acht Jahren ein Paar.



lungen für Pferde, Esel, Schafe und Ziegen. Gehege für Hühner, Enten und andere Findlinge und grosszügige Zwinger für Hunde und Katzen. Aber auch eine eigene Tierpraxis, wo ein Arzt operieren und behandeln kann, sind geplant.

Dank grosszügigen Spenden hat sie die Hälfte des benötigten Kapitals bereits zusammen. «Da ich in der Schweiz einen Job habe, kommt jede Spende zu 100 Prozent Animal Police zugute.» Farah de Tomi setzt alles daran, dass ihr Traum in Erfüllung geht. «Ich gebe nicht auf, bis es auf Mallorca keine leidenden Tiere mehr gibt.» ●